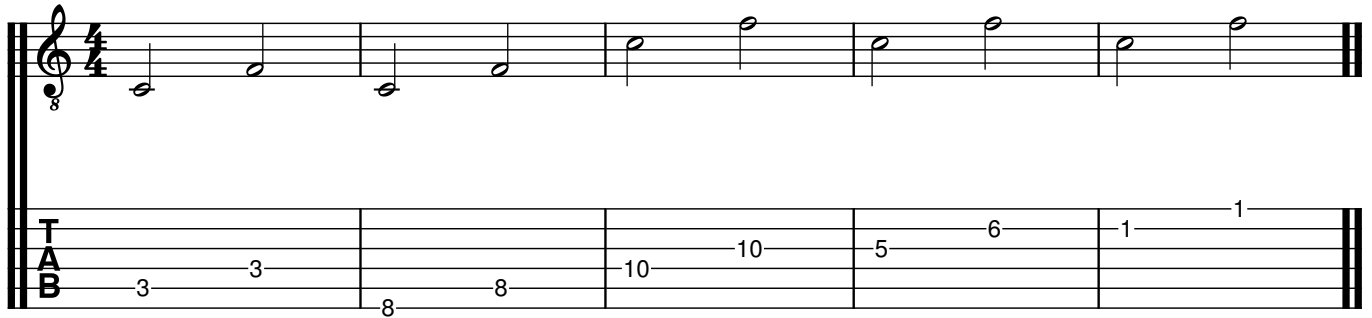
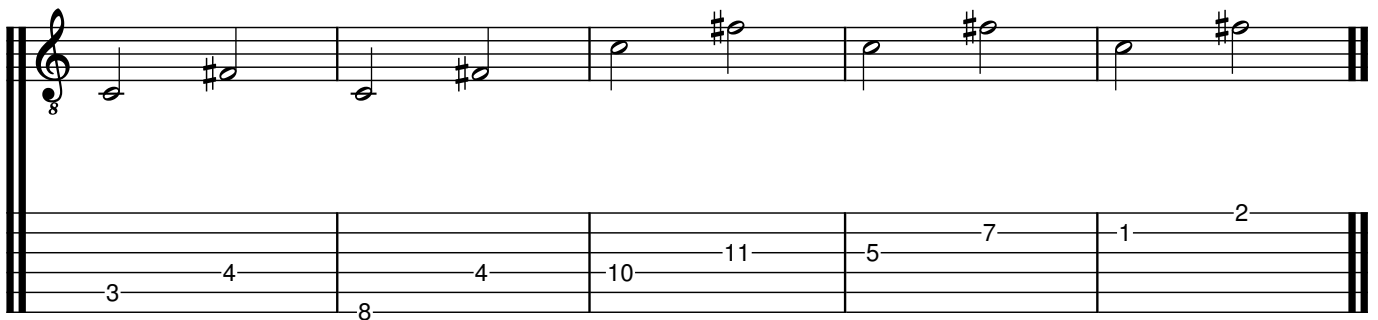


Die Quarte

reine Quarte



übermäßige Quarte



reine Quarte (r4) = 5 Halbtonschritte

übermäßige Quarte (ü4) = 6 Halbtonschritte (Tritonus; enharmonisch = b5 / verminderte Quinte)

verminderte Quarte (v4) = 4 Halbtonschritte (enharmonisch = M3)

Klangcharakter: offen, hymnisch, „suspendiert“. Als Vorhalt (sus4) baut sie Spannung auf und löst sich gerne zur Terz.

Komplementärintervall zur Quinte (Inversion)

r4 ist die Komplementärform der reinen Quinte: $r4 + r5 = \text{Oktave (12 HT)}$.

ü4 ist die Komplementärform der v5: $ü4 + v5 = \text{Oktave}$.

v4 ist die Komplementärform der ü5: $v4 + ü5 = \text{Oktave}$.

Praktisch heißt das: Alles, was du klanglich/grifftechnisch über Quinten verstehst, spiegelt sich in Quarten – nur „von der anderen Seite“ gedacht. Deshalb klingen parallele Quartan so bündig und modal: Sie sind die Umkehrung der Quinten; die Akkordfarbe bleibt verwandt, wirkt aber „weiter“ und moderner (quartale Voicings, sus-Sounds).